

Frammersbach kann für die 2. Liga planen

Faustball: Gegen Offenburg und Unterhaugstett zwei weitere Niederlagen kassiert - Rückstand auf das rettende Ufer beträgt schon sechs Punkte

Faustball

Langsam aber sicher muss der TuS Frammersbach wieder für die 2. Bundesliga planen. Nach zwei erneuten deutlichen Niederlagen beträgt der Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz sechs Punkte.

Bundesliga, Männer: Offenburger FG - TuS Frammersbach 5:1 (12:10, 15:13, 11:9, 11:7, 12:14, 11:8). - »In den ersten zwei Sätzen haben wir neun Satzbälle liegen gelassen«, so TuS-Angreifer Philipp Motschmann, der aufgrund seiner Schulterprobleme erst im vierten Satz ins Spiel kam. Der TuS begann spielerisch gut. Spielertrainer Jochen Inderwies setzte die Badener mit variablen Aufschlägen unter Druck. Doch vier Möglichkeiten zum Satzgewinn wurden vergeben. Auch im zweiten Durchgang dominierte das Inderwies-Team, vergab aber erneut drei Satzbälle. »Wenn man hinten drin steht fehlt einfach das Glück und meistens kommt auch noch Pech dazu«, erklärte Inderwies.

Frammersbach bewies Moral, hielt im dritten Satz weiter dagegen. Doch wieder setzten die Gastgeber beim Stand von 9:9 die zwei entscheidenden Punkte. Die Enttäuschung ob der ausgelassenen Chancen saß tief. Erst im vierten Satz kamen Scheiffele und Co. zurück, wehrten drei Matchbälle ab und erkämpften sich den Satzgewinn. Dabei blieb es aber.

TuS Frammersbach - TV Unterhaugstett 1:5 (3:11, 3:11, 10:12, 7:11, 11:7, 9:11). - Aus dem erhofften spannenden Abstiegsendspiel wurde nichts. Das lag auch daran, dass auf Unterhaugstetter Seite überraschend Nationalangreifer Christian Erlenmayer nach seiner Knieoperation mit von der Partie war. Erlenmayer sorgte mit seinen Sprungaufschlägen für konstant hohen Druck. Aus dem Spiel heraus waren es aber die variablen Angriffsschläge von Markus Katz, die die TuS-Abwehr vor Probleme stellte. Besonders in den zwei ersten Sätzen sahen Mill, Becker und Hofmann nicht gut aus. Unterhaugstetts hatte beim Spielaufbau wenig Probleme.

Erst im dritten Satz - Scheiffele war für Hofmann gekommen - stabilisierte sich das TuS-Spiel, zunächst jedoch ohne Erfolg, denn die Gäste kamen immer wieder durch halblange Bälle zum Punktgewinn.

Dies unterband der Gastgeber im fünften Satz, indem sich Mill als Mittelmann weiter nach vorne orientierte. Aus einer stabilen Abwehr heraus ließ endlich auch Motschmann sein Können aufblitzen und führte sein Team mit einigen direkten Punkten zum ersten Satzgewinn. Endlich durften die 150 Zuschauer den ersten Satzgewinn in einem Heimspiel beklatschen. Doch die erhoffte Wende blieb aus. Die Nordschwarzwälder setzten sich zu Mitte des Satzes ab und feierten nach dem verwandelten Matchball lautstark einen wichtigen Sieg im Kampf um den Ligaverbleib. »Ärgerlich, dass es uns heute nicht gelungen ist, an die gute Leistung von gestern anzuknüpfen«, sagte Inderwies.

Bereits am nächsten Samstag unternimmt der TuS den nächsten Versuch auf den ersten Erstligasieg der Vereinsgeschichte. Mit dem TV Öschelbronn ist der Tabellenvorletzte zu Gast an der Skihütte.

stk